

noch den Umlaut herübergenommen hat, ist ein Übelstand. Wenigstens dann sollte man gewohnt und gewöhnt auseinander halten, wenn es zu unterscheiden gilt, ob jemand etwas *gewohnt* geworden ist, ohne daß von anderer Seite bewußt darauf hingearbeitet worden, oder ob er an etwas gewöhnt, d. h. durch von anderer Seite bewußt veranlaßte Gewöhnung zu etwas erzogen, hingeleitet worden ist. In jenem Sinne schreibt Zul. Ponten: Ich bin eine gewohnte Taube, ich komme von selbst zurück, und ebenso hätte z. B. E. Förster lieber schreiben sollen: „Ich bin das Gehen im Tret-
rad des häuslichen Lebens schon gewohnt (statt: gewöhnt).“ Über mein-
euerwegen u. ä. vergl. § 156.

§ 4—17. Wortableitung.

§ 4. Im übrigen zeigen diese Bildungen sämtlich die Eigentümlichkeit unsrer heutigen Sprache überhaupt nur noch möglichen Ableitungen. Ableitungen entstehen, indem ein Stamm verschieden abgelautet wird, oder indem an gegebene Stämme, Wörter und Wendungen einzelne Bildungs-
laute oder für sich allein nicht mehr verständliche Vor- und Endsilben an-
gefügt werden. C. Flaischlen freilich hat gar gewagt: Wir sind im letzten Grunde alle Rafaele ohne Arme. — *Woller* und *Möchter* statt *Könner*, also ein Wort auf -er von der Konjunktivform *möchte* gebildet, trotz erreichter Gedrungenheit des Ausdrucks nicht nachahmenswert.

Dem Zuge der Sprache nach Knappheit sind von je Hauptwörter entsprungen, die nur den Stamm von Zeitwörtern, einfachen wie zusammen-
gesetzten, so gut auf der Stufe der Kennform wie auf abgelauteter darstellen, und andererseits äußert sich der Drang nach Schlagkraft der Wörter, nach lebhafterer Beschäftigung der Einbildungskraft in vielen neuen Zeitwörtern, die knapp und kühn aus Haupt- und Beiwörtern, ja ganzen Wendungen gebildet sind.

1) **Den Verbalstamm darstellende Hauptwörter.** Halt, Schick, Ruck, ohne Zuck und Muck; Pfiff, Schliff, Ruch, Ruf; Betrag, Begehr, (Ge)brauch, Vergleich, Bericht, Bauwich (Mindestabstand zwischen Häusern offener Bauweise), Um- und Ausspann sind alle solche Bildungen. Grabbes der Schlepp (statt: die Schleppe) hat einen alten volkstümlichen Vorgänger im Ochsen-schlepp, wie die gleichlautenden Familiennamen das Alter von Stritt (neben Streit) und Schied bezeugen. Herder bildete der Darleih, G. Keller schreibt im Begleit einer Dame und in Begleit der Nonnen, sein Schüler Federer läßt einen Schnauf und Schwatz tun, und der dritte Schweizer, Spitteler, beklagt den Hinscheid (statt das Hinscheiden), neben dem der Entscheid allgemein im Volksentscheid gang und gäbe geworden ist. Durch den Fürsten v. Bülow ist auf Gedeih und Verderb üblich geworden wie Verbund durch die Verbundgeschosse, -maschinen und -schaltung; und der Wasserverkehr zeitigt den Sog (das Rielwasser des Schiffes), den Schwell, Stau, Auf- und Verstau und den Wasserverdrang (H. Stegemann). Andere neuere Wörter sind im Verfolg der Sache, der Beipack, der Verzehr (Konsum); W. Fleg' Braus des Sturmes, Hindenburgs Abruf der Truppen, der Erhalt des Briefes, die Fahrradeinstelle, der neue Grub auf Goldfeldern und dem Verbot entsprechend ein österreichisches Anbot, und überall freut man sich über den sichern Treff eines Bühnenleiters. Ersichtlich stellen alle diese Wörter Handlung oder Vorgang oder durch solche hervorgebrachte Zu- oder Gegenstände dar, und so bleibt,

von dem üblichen andern Sinn dieser Bildung zu schweigen, schon deshalb D. Lorenz' Ausdruck: die Prinzessin war der Verzug der Umgebung (wurde von ihr verzogen) bedenklich. Überhaupt gilt für diese wie alle andern Fälle, daß nicht alle Bildungen, die bei gleichen Bedingungen möglich sind, auch wirklich vorgenommen werden, da die nur dem Gebrauche abzulaufende „Heimlichkeit der Sprache“, wie es Grimm nennt, darüber entscheidet, welche möglichen Bildungen sie beliebt und welche verschmäht. Oft ist auch nicht schriftsprachlich geworden, was landschaftlich üblich ist, wie etwa G. Kellers Ausdruck: frisch und ohne Unterbruch von statten gehen. Gar ein Wortstummel ist der Entschäd.

2) Neue Zeitwörter oder eigenartiger Gebrauch solcher, die in anderer Form oder nur in Zusammensetzungen üblich waren. Von Zeitwörtern sind z. B. gebildet: der Himmel fahlt, es feuchtet, es finstert, die Pflanze geil, vergeilt sein; und in Verbindung mit Vorwörtern: der Mond bleichte totkalt ins Zimmer; schwaches Licht blaßte nieder, die Segel schlafften zusammen, die Bergwand steilte (sich) empor. Zahlreicher sind solche Ableitungen von Hauptwörtern: das Gefühl, das golden durch die Seele adert; deichen (mit Deich umziehen, Deicharbeit machen); sie ist die Zugspitze auf- und abgedrahtseilt; der Regen dümpelt (tümpelt: bildet L.); banken (saul, fest auf der B. sitzen); ein Steilweg brückt zur Tiefe; die gebeulte Brust; Durch diese Kreise falterte die Gestalt wie ein Sonnenstrahl; eine gefelderte Decke; Schätze felsen seine Enge enger; festen (ein F. feiern); gespenstern; generalstreiken; Kalt höhte der Norden sich; es —, mich frostet; der Schnee flockt; es —, die Sonne glutet; der Wein goldete im Glase; er klotzt nur so (ist floßig reich); Meine Freude kümmert nur im Dunkel; dort kuppte das Heidegebirge; der Dom kuppelt in den Himmel; Er kurvte (fuhr in R.) zu Tal; leinen (an die L. nehmen); es mondet (der M. scheint, es wird bald einen Monat); Ein Buchental muldete sich zur Ebene hin; In deinem Glanzlicht muß ich nachten; das Kind neugierte in den Korb; Leere ödete aus den finstern Ecken; parken (am Park, an der Autohaltestelle warten); der Vogel pfeilte in die Luft; polken (Polka tanzen); Kein liebes Veilchen purpurt; reigen (R. tanzen); schiern, schlitteln; schlittern (stehend auf dem Eise gleiten); die schleiernde Nacht; wie im Alter Reue brennt und Tränen drüber schneen; Nebel schwadet über die Wiesen; seekrankheiten; stumpfsinnen; tanken (Brennstoff aus dem L. entnehmen); walden (im W. haufen); weihnachten (W. sein, werden, feiern); die Uermüdliche wieselte durch die Menge; Auf seiner Stirn wölkte der Unmut; die Masten zinkten hervor; zu höflich, um zu zwisten (zu. zu erregen). Besonders von Personen- u. a. Eigennamen sind solche Tätigkeitsbezeichnungen nicht so neu: bauern (als B. leben); dieseln (mit Dieselmotor treiben); echternachern (tun wie bei der E.-Sprungprozeßion); fletschern (nach Fletschers Weisung Speise tüchtig kauen); feuerwerke[r]n; klausnern; mensendiecken (Frauenturnen nach M. treiben); morsen (telegraphieren); müllern (Zimmerturnen nach Dr. M. treiben); taschenspiellern; wäschern; zigeunern. Wieder helfen auch Vorwörter: Da fächerte ein Tal sich auf; Westlich geiert Gewölk empor; ummanteln; Mein Herz durchflügelt die Landschaft der Liebe; die Sonne zerfunkte in meinen Augen; Das Herz verperlte sein Blut; Es durchpfeilte den Torweg; verproleten; Mächtig quadert die Mauer empor; Goldgefunkel durchspeerte